

Heimsieg für Skispringerin Charlotte Lauber in Rückershausen

Aktualisiert: 03.06.2023, 09:45 | Lesedauer: 4 Minuten



Was für ein Tournee-Auftakt: Charlotte Lauber aus Wemlighausen (SC Rückershausen/SK Winterberg) gewann beim Heimspiel und auch tags darauf in Willingen das Springen der Schülerinnen 14 - 16.

Foto: Jan Simon Schäfer

RÜCKERSHAUSEN. Der Skiclub Rückershausen hält weiter die Fahne hoch. Und wird beim einzigen Skispringen auf Wittgensteiner Boden auch noch sportlich belohnt.

Das Pfingstwochenende nutzten viele zum Radeln, Eis essen, Fußballgucken, urlauben – und manche zum Skispringen. Und der Teilnehmerzahl beim Auftakt zur 41. Nordwestdeutschen Mattentournee im Lahntal tat das große „Konkurrenzangebot“ keinen Abbruch: 13 Springer mehr als im vorigen Jahr verzeichnete der SC Rückershausen, der zwar aus sportlicher Sicht derzeit etwas kleinere Brötchen backt, sich aber dennoch voll ins Zeug legte und einen bestens organisierten Wettkampf auf die Beine stellte.

„Es war eine coole und herzliche Veranstaltung vom SC Rückershausen“, sprach Landestrainer Jens Gneckow vielen anderen Anwesenden aus dem Herzen. Nicht für gute Verpflegung sorgte die Helferschar, auch der Ablauf war reibungslos, und die Atmosphäre bei der Siegerehrung mit Blick auf die drei Schanzen war prächtig bei der einzigen Sprungveranstaltung in Wittgenstein. Obendrein freuten sich die Athleten über faire Bedingungen bei noch nicht zu warmem Wetter.



Vor den Augen von Zuschauern und Mitstreitern springt Mats Trögeler vom SC Willingen auf der K10.
Foto: Jan Simon Schäfer

Auch sportlich war es eine gute Veranstaltung, nicht nur wegen der Topweiten des erst zwölfjährigen Max Ehrenreich des Heimsieges von Charlotte Lauber vom SC Rückershausen. Die Wemlighäuserin, die jetzt für den Skiklub Winterberg startet, sorgte mit 35,5 und 34 Metern in der Klasse VIII (Schülerinnen 14 - 16) für die größten Weiten im Feld aller Mädchen und gewann mit 203,1 Punkten nach zwei Durchgängen vor ihrer Vereinskameradin Mia Abrams aus Rückershausen, die ebenfalls nach Winterberg gewechselt ist. Diese kam auch einmal auf 34 Meter sowie insgesamt auf 197,5 Punkte.

Das begehrte Trikot der Gesamtführenden vom Hauptsponsor Avia ist also erst einmal in Wittgensteiner Besitz. Lennart Haschke vom Gastgeber SCR, der ebenfalls in Kürze im Trikot des SK Winterberg springt, fehlten knapp zehn Punkte, um das Trikot zu ergattern. Bei den Schülern 14/15 stand der Wingshäuser 34 und 34,5 Meter und wurde Fünfter beim Sieg von Luke Duda WSV Braunlage (36/36,5 m).

Ein starker Zwölfjähriger

Der vierte Einheimische, ebenfalls abgewunken von Silas Wied als einzigem Rückershäuser Trainer, war Lennart Roth (SC Rückershausen) aus Feudingen, der mit 25 und 26 Metern bei der Jugend 16/17 konkurrenzlos gewann. Bei der Jugend wie auch bei den Schülern ab zwölf wird auf der K37-Schanze gesprungen.

Gerade erst zwölf Jahre ist Max Ehrenreich, der aber mit 38 und 38,5 Metern weit sprang als alle älteren Teilnehmer – wenngleich aus Luke 11 auch ein Stück höher als andere. Das Talent vom SK Meinerzhagen gewann bei den Schülern 12/13 mit elf Punkten Vorsprung vor dem Willinger Steffen Lingnau, der zwar vier Meter kürzer sprang, sich aber neunmal die sehr gute Note von 19,0 abholte. Bei den jüngeren Schülern (K10-Schanze) gingen zwei Siege an den SC Willingen, einer an Winterberg.

Bewährt hat sich einmal mehr die kleinste Anlage im Lahntal. Die 4-Meter-Microschanze nutzten sieben ganz junge Nachwuchsspringer (acht Jahre und jünger). „Und wer sich erst einmal nicht so richtig traute, wurde umso mehr angefeuert, damit es klappte“, berichtete Holger Parzinski vom Leitungsteam des SC Rückershausen. Von den Sprüngen zwischen ein und zwei Meter waren die vom klaren Sieger Silvan Asmuth (SC Willingen) die mit den besten Haltungsnoten.

Zwei Springen am Sonntag

Nur kurz war die Pause für die Springer – der Tross mit zwölf Vereinen aus sechs Landesverbänden zog am Pfingstsonntag direkt weiter nach Winterberg. Und nach dem dortigen traditionellen Pokalwettbewerb saß man schon am Nachmittag in Willingen auf dem Balken.

Beim Orenberg-Cup musste sich Lennart Haschke nach verpatzter Landung beim ersten Sprung mit Rang neun auf der 45-Meter-Schanze zufrieden geben. Charlotte Lauber hingegen stand 44,5 und 45,5 Meter und siegte erneut. Mia Abrams landete auf Platz vier. Sean Steenbakkers, wie alle anderen vom SC Rückershausen Nordisch Kombinierer, sammelte mit guten 47 und 45,5 Metern Wettkampfpraxis, nachdem er tags zuvor noch ein intensives Training absolviert hatte. Er packte aber beim Heimatverein als Helfer mit an.